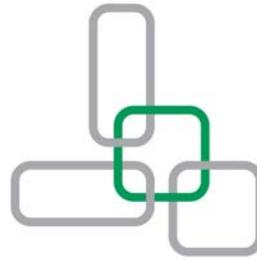


**Informationsgespräch mit den
Delegierten aus den Gebieten Kinder- und
Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Kinder-
und Jugendpsychiatrie
107 DÄT
Bremen, 18.05.2004**



**Deutsche Akademie
für Kinder- und
Jugendmedizin e.V.**

Dachverband der
pädiatrischen Gesellschaften

TOP 1 Begrüßung

Prof. Niethammer, Generalsekretär der DAKJ begrüßt die Anwesenden (s. Anwesenheitsliste).

TOP 2 Kurzberichte aus der DAKJ und den Verbänden

Prof. Niethammer verzichtet auf einen ausführlichen Bericht aus der DAKJ. Er weist auf die Einladung aus dem BMVEL zu einem Gespräch zur Prävention der Adipositas im Kindes- und Jugendalter hin. Die DAKJ wird zu diesem Gespräch im Namen aller pädiatrischen Verbände unter Federführung von Dr. Wabitsch (AGA) eine Stellungnahme sowie einen Projektvorschlag an das Ministerium adressieren.

Im Anschluss übergibt Prof. Niethammer an Herrn Dr. Hartmann, Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte sowie Prof. Bode, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin das Wort. Auch diese verzichten auf einen Bericht aus den Gesellschaften und werden im Laufe des Gesprächs zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten Stellung nehmen.

TOP 3 TOP IV der TO des 107. DÄT, Musterweiterbildungsordnung

Beantragung der Sozialpädiatrie und Stoffwechselmedizin als Zusatzweiterbildungen

Prof. Hoyer, Vorsitzender der Kommission für Weiterbildungs- und Strukturfragen der DAKJ führt hierzu aus, dass es in seinen Augen nicht sinnvoll erscheint, eine Beantragung der beiden Bereiche auf diesem Ärztetag voranzutreiben. Ggf. könnte, falls sich ein günstiger Moment ergibt ein Antrag gestellt werden.

Prof. Kunze, LÄK Bayern erläutert hierzu, dass man beschlossen hätte, nur drei Anträge zur WBO zur Abstimmung zuzulassen. Alle weiteren Anträge würden generell nicht zur Abstimmung zugelassen und wieder an den Vorstand der BÄK zurückverwiesen werden. Darüber hinaus soll die Sozialpädiatrie auf dem nächsten DÄT auf die Tagesordnung kommen. Herr Peters, LÄK Rheinland-Pfalz will jedoch an Herrn Koch die Frage nach der derzeitigen Situation um die Anerkennung der Sozialpädiatrie sowie das weitere Vorgehen bis zum nächsten Jahr erfragen. Dies vor allem, um das Thema präsent zu halten. Insgesamt wird eine Anerkennung der Sozialpädiatrie zur Gewährleistung der Versorgung (auch im Sinne des neuen Frühförderungsgesetzes) sowie zur Sicherstellung einer qualitativ guten Weiterbildung als notwendig erachtet. Problematisch ist nach wie vor das Verhalten der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die scheinbar auch über Abgeordnete des Dt. Bundestages versucht, Druck auf die BÄK zu machen, die Sozialpädiatrie nicht als Zusatzweiterbildung anzuerkennen. Eine Lösung des Konflikts könnte eine Öffnung der Zusatzweiterbildung Sozialpädiatrie sowohl für die Kinder- und Jugendmedizin als auch für die Kinder- und Jugendpsychiatrie darstellen. Die Kommission für Weiterbildungs- und Strukturfragen der DAKJ soll hierzu Gespräche mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie vorbereiten.

Die Stoffwechselmedizin scheint insgesamt noch nicht ausreichend gut positioniert. Hier ist es Aufgabe der Fachgesellschaft, an einer besseren Wahrnehmung des Faches zu arbeiten. Eine Anerkennung der Stoffwechselmedizin als Zusatzweiterbildung in Angleichung an die europäischen Verhältnisse ist jedoch wahrscheinlich.

Prof. Kunze weist daraufhin, dass in Bayern die drei Zusatzweiterbildungen mit einer 36monatigen Weiterbildung (Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie, Kinder-Pneumologie,

Kinder-Nephrologie) als Schwerpunkte anerkannt wurden. Über diese Änderung muss laut Prof. Kunze als „redaktionelle Änderung“ nicht von der Kammerversammlung abgestimmt werden. Er empfiehlt dieses Vorgehen auch für die anderen LÄK.

Übergangsregelungen

Herr Hartmann, Präsident des BVKJ macht deutlich, dass es hier notwendig sei, Wege zu finden, die es niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten ermöglichen, einen Schwerpunkt oder eine Zusatzweiterbildung führen zu können. Die Regelung des §20 der MWBO der eine überwiegende Tätigkeit (>50%) in dem Bereich vorsieht, hält er für Niedergelassene für nicht akzeptabel. Prof. Kunze, LÄK Bayern führt hierzu aus, dass diese Regelung z.B. in Bayern recht pragmatisch umgesetzt würde. Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung würde großzügig geprüft. Das eigentlich Kriterium sei dann das Ergebnis der Prüfung. Herr Kalz, LÄK Brandenburg bestätigt eine ähnliches Vorgehen für Brandenburg. Herr Voigt, LÄK Niedersachsen informiert, dass in Niedersachsen nur 25% Tätigkeit in dem beantragten Schwerpunkt / Zusatzweiterbildung gefordert werden. Prof. Hoyer, Vorsitzender der WBK führt hierzu aus, dass es vor allem darauf ankommt eine qualitativ hohe Ausstattung der kinder- und jugendmedizinischen Schwerpunkte und Zusatzweiterbildungen zu erreichen, um sich nicht angreifbar zu machen.

Es wird beschlossen keine offiziellen Vorschläge zur Änderung der Regelung von Seiten der Kinder- und Jugendmedizin zu machen. Die WKB der DAKJ wird jedoch die einzelnen LÄK auf die Problematik aufmerksam machen.

Zur Frage der Prüfer für die Prüfungen für den Schwerpunkt und die Zusatzweiterbildung führt Prof. Kunze aus, dass die LÄK in Absprache mit Fachgesellschaften zwei Prüfer möglichst aus dem niedergelassenen Bereich sowie der Klinik ernennen wird. Diese werden die ersten Prüfungen vornehmen, wobei dann aus den Geprüften weitere Prüfer generiert werden können.

Kinder-Anästhesie

Prof. Mau, LÄK Berlin erwähnt, dass er darum gebeten worden sei, von Seiten der Kinder- und Jugendmedizin eine Anerkennung der Kinder-Anästhesie zu unterstützen. Dies wird befürwortet.

TOP 4 TOP V des 107. DÄT, Ärztliche Fortbildung

Auf dem DÄT soll über die Fortbildungsordnung abgestimmt werden. Der erste Erfassungszeitraum für das fünfjährige Zertifikat geht vom 01.07.2004 - 30.06.2009. Unklar ist noch, wie frühere, freiwillige Zertifikate hierauf angerechnet werden können. Hier sollte eine einheitliche Regelung über die KBV getroffen werden.

Diskutiert wird, ob von Seiten der Kinder- und Jugendmedizin Vorschläge für ein Fortbildungscurriculum bei den LÄK gemacht sollten. Dies birgt zum einen die Gefahr einer Überregulierung zum anderen könnten aber auch sinnvolle Vorschläge eingebracht und umgesetzt werden.

TOP 5 weitere Themen des 107. DÄT

Berufsordnung

Auf dem 107. DÄT soll über die neue Berufsordnung für Ärzte abgestimmt werden. Diese scheint in ihren Konsequenzen für den ärztlichen Beruf noch nicht absehbar. Prof. Kunze führt hierzu aus, dass vor allem §18 (Zweitpraxen u.a.) und §19 Abs. 2 (Versorgungszentren) von Bedeutung seien. Problematisch ist bei §19 Abs. 2 unter anderem, dass es in den Versorgungszentren einen leitenden Arzt mit Weisungsbefugnis für alle weiteren angestellten Ärzte geben wird. Dies steht z.B. im Widerspruch zu der Forderung der persönlichen Leistungserbringung der GOÄ. Hier würde ein fachfremde Liquidierung stattfinden. Auch im SGB V ist die berufs- und fachfremde Ausübung geregelt. Fraglich ist auch die willkürliche Beschränkung auf 3 Parallelpraxen. Insgesamt werden Ähnlichkeiten zum US amerikanischen Gesundheitssystem deutlich.

Integration von Behinderten

Hier sollte darauf geachtet werden, dass auch von Seiten der Kinder- und Jugendmedizin frühzeitig Anträge eingebracht werden.

TOP 6 Verschiedenes

Das Informationsgespräch der DAKJ mit den Delegierten aus den Gebieten Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie soll auch weiterhin am 1. Abend (Dienstag) des DÄT stattfinden. Der nächste DÄT findet vom 03.05-06.05.2005 in Berlin statt. Der Termin für das Informationsgespräch ist daher der **03.05.2005**.

Tübingen / Berlin im Juni 2004

Prof. Dr. med. D. Niethammer
Generalsekretär

Dr. med. H. Högl
Geschäftsführerin

107. DÄT

Informationsgespräch pädiatrische Delegierte
Bremen, 18.05.2004

| Nachname | Vorname | Entschuldigt | Anwesenheit 107. DÄT |
|-------------|-------------|--------------|----------------------|
| Albrecht | Matthias | | |
| Benninger | Christian | — | <i>Benninger</i> |
| Bitsch | Siegfried | | <i>Bitsch</i> |
| Bode | Harald | | |
| Böhles | Hansjosef | x | |
| Bolay | Martin | | <i>Bolay</i> |
| Eßer | Stephan | | <i>Eßer</i> |
| Fleischmann | Jürgen | | |
| Gitter | Heidrun | x | |
| Harms | Erik | x | |
| Hartmann | Wolfram | | <i>Hartmann</i> |
| Heuchert | Hannelore | | <i>Heuchert</i> |
| Hoffart | Jürgen | | |
| Högl | Henriette | | <i>Högl</i> |
| Hoyer | Peter | | <i>Hoyer</i> |
| Kalz | Manfred | | <i>Kalz</i> |
| Kinet | Michael | | <i>Kinet</i> |
| Kunze | Detlef | | <i>Kunze</i> |
| Mau | Harald | | <i>Mau</i> |
| Mothes | Winrich | x | |
| Nentwich | Hans-Jürgen | x | |
| Niethammer | Dietrich | | |
| Peters | Helmuth | | <i>Peters</i> |
| Rascher | Wolfgang | x | |
| Scheffzek | Dieter | x | |
| Schlack | Hans | x | |
| Thyen | Ute | x | |
| Voigt | Gisbert | | <i>Voigt</i> |
| Zimmermann | Jörg | z | <i>Zimmermann</i> |